Zweifel uns völlig fremde Dogmen gehören, — so läßt sie das Wahrhaftigkeitsbedürfnis nicht nur der Lehrerschaft, sondern der großen Mehrheit des ganzen Volkes unberücksichtigt. Den Gegensatz zur Kirchenlehre hat die Lehrerschaft nicht geschaffen, sie hat ihn vorgefunden als notwendiges Resultat der gesamten geistigen Entwicklung. Der Widerspruch kann nie mehr ausgeglichen werden, wenn die Kirche nicht mit voller Entschlossenheit die Wahrheitsfrage stellt. Die Lehrerschaft verwahrt sich entschieden dagegen, daß in der Ablehnung des dogmatischen Religionsunterrichts die religiös-sittliche Erziehung gefährdet werde. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Forderungen der Synode bedeuten eine völlige Ablehnung der Forderungen der Lehrerschaft, der gegenüber der Wunsch nach Verständigung am Schluß fast peinlich berührt. Wenn der Dresdner Lehrerverein an den Forderungen der Lehrerschaft unerschütterlich festhält, so hofft er, daß durch ihre Verwirklichung eine allmähliche Ueberbrückung der tiefklaffenden religiösen Gegensätze in unserem Volke geschaffen und gerade dadurch der Kirche selbst am besten gedient werden wird."

— **Der Schulchor der 11. Bürgerschule in Vorstadt Löbtau** hielt am Sonnabend abend im Saale des „Drei-Kaiser-Hofes" eine musikalisch-deklamatorische Aufführung ab, die sich eines außerordentlich guten Besuches erfreute u. a. war auch Herr Schulrat Dr. Prietzel erschienen. Der stattliche Chor, der in Herrn Lehrer Max Krause einen sehr tüchtigen und geschickten musikalischen Leiter besitzt, bewältigte in fleißiger Arbeit ein größeres, zusammenhängendes Werk, Franziskus Naglers „Vom Morgen bis zum Abend", das in seiner bildlichen Zusammenstellung alter und neuer Weisen aus dem Leben des Kindes einen großen Reiz auf die Zuhörer ausübt und auch in Dresden schon mit gutem Erfolg aufgeführt worden ist. Die ein- und mehrstimmigen Lieder a capella und mit Klavierbegleitung waren auf das sorgfältigste eingeübt worden und gelangten mit wohltuender Sicherheit zur Wiedergabe. Die Deklamationen erfolgten in guter Sprachbehandlung und wurden durch entsprechende Mimik wirksam unterstützt. Allerliebst machten die kleinsten Jungen und Mädchen ihre Sache als Soldaten und Wäscherinnen oder als handelnde Personen in der Darstellung der bekanntesten Kindermärchen „Rotkäppchen", „Dornröschen", „Schneewittchen". Das Ganze fand einen wirkungsvollen Abschluß in der Schlußapotheose „Germania bei Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser". Eine geschickte Regie wollte über der Aufführung, hatte für ansprechende und hübsche Kostüme gesorgt, brachte malerische Bilder auf die Bühne und war mit Erfolg um rasche Spielfolge bemüht. Damen und Herren des Lehrerkollegiums unternahmen die Spielleitung, und eine frühere Schülerin, Fräulein Grundler, stellte eine reizende Großmutter dar. Sämtliche Darsteller und Darstellerinnen erfüllten mit Lust und Liebe ihre Aufgaben und wurden für ihren Fleiß und ihr Geschick mit reichem Beifall belohnt.

— **Ein Schulkonzert**, von der 31. Bezirksschule und der Filiale der 5. Bürgerschule veranstaltet, fand am 8. Dezember im Saale der „Deutschen Reichskrone", Bischofsweg 9, statt. Die Vortragsordnung wies 12 sorgfältig ausgewählte Kinderchöre auf. Diese wurden von den kleinen Sängern ungemein frisch und reizschön vorgetragen und lösten bei der zahlreichen Zuhörerschaft so starken Beifall aus, daß mehrere Gesänge wiederholt werden mußten; ein Erfolg, den die Chorleiter beider Schulen für ihren tüchtigen Unterricht wohl verdienten. Eine wertvolle Bereicherung erfuhr das Programm durch die künstlerischen Darbietungen des Herrn Hofschauspielers Walther, der mehrere Rezitationen in wirkungsvoller Weise bot und stürmischen Beifall fand. Nicht minder erfolgreich waren die Konzertsängerin Fräulein Irmgard Römhild, die sich mit ihrer wohlgeschulten, lieblichen Stimme in aller Herzen sang, und Herr und Frau Pastor Zillinger, die sich durch ihre künstlerischen Vorträge für Cello und Klavier den warmsten Dank der Zuhörer erspielten.

—* **Die Turmuhr an der Dreikönigskirche** in Dresden-Neustadt muß einer notwendigen Reparatur unterzogen werden. Aus diesem Grunde werden für einige Tage die vier Zifferblätter derselben keine richtige Zeit angeben.

—* **Polizeibericht**, 12. Dezember. Am 29. November nachmittags ist auf der Bürgerwiese, Ecke Pützichauerstraße, ein unbekannter junger Mann mit einem älteren Fahrrade ohne Markenschild und unkenntlicher Fabriknummer an einen Ambulanzwagen angefahren. Hierbei ist der Unbekannte von dem Fahrrade gestürzt, und letzteres ist am Vorderrade stark beschädigt worden, so daß er nicht hat weiterfahren können. Der Unbekannte hat das defekte Fahrrad einem hiesigen Markthelfer im Hausgrundstücke Wiener Platz Nr. 1 zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben und bis jetzt nicht wieder abgeholt. Es wird angenommen, daß das Fahrrad entweder gestohlen ist oder daß der Unbekannte nicht mehr weiß, wo er es eingestellt hat. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalabteilung.

—* **Feuerwehrbericht.** Heute früh in der 8. Stunde wurde die Feuerwehr nach Dammweg 19 gerufen, wo ein Brikettbrand entstanden war.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für Plauen Blatt 927 auf den Namen des Privatmanns Emil Richard Schmidt eingetragene Grundstück am 2. Februar vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5 Ar groß und auf 77 470 M. geschätzt. Es besteht aus einem Frontwohngebäude, Hofraum, Garten und Wäschetrockenplatz und liegt in Dresden-Plauen, Zwickauer Straße 65.

Personalveränderungen in der Armee.

Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im aktiven Heere. ✠ Bierling, Generalmajor und Kommandeur der Feldart.-Brig. 32, in gleicher Eigenschaft zur Feldart.-Brig. 23 versetzt. ✠ Schramm, Oberst und Kommandeur des Fußart.-Regts. 12, mit der Führung der Feldart.-Brig. 32 beauftragt; er trägt in dieser Stellung die Uniform des Feldart.-Regts. 28. Die Oberstlts.: ✠ Brückner, Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 12, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ✠ Zellmer, Direktor der Artilleriewerkstatt, — zu Obersten befördert. Die Majore: ✠ Einert, Bats.-Kommandeur im Schützen-Regt., unter Versetzung zum Stabe dieses Regts., ✠ Frhr. v. Türing, ✠ v. Scheel, Bats.-Kommandeure im Inf.-Regt. 177, letzteren unter Versetzung zum Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101, ✠ Frhr. v. Tempeda im Kriegsministerium, ✠ Bolle, beauftragt mit Führung des Feldart.-Regts. 77, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., ✠ Frhr. v. Campe, Kommandeur des Train-Bats. 19, ✠ Dammmüller, beauftragt mit Führung des Feldart.-Regts. 48, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., — zu Oberstlts. befördert, ✠ v. Beulwitz beim Stabe des Inf.-Regts. 177, zum Bats.-Kommandeur ernannt, ✠ Wagner beim Stabe des Inf.-Regts. 105 zum Bats.-Kommandeur ernannt und ins Schützen-Regt. versetzt. Den überzähligen Majoren: ✠ Frhr. v. Bodenhausen beim Stabe des Inf.-Regts. 107, ✠ Fürstenau beim Stabe des Inf.-Regts. 181, — vom 1. Januar 1912 ab die Stabsoffiziersgebührnisse bewilligt. Die Majore: ✠ Leonhard beim Stabe des Fußart.-Regts. 12, zum Bats.-Kommandeur ernannt, ✠ Blümner, Verwaltungsdirektor bei der Artilleriewerkstatt, zum Stabe des Fußart.-Regts. 12 versetzt, ✠ Steinhoff, Major beim Stabe des Pion.-Bats. 12, ein Patent seines Dienstgrades verliehen, ✠ Haßler, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 178, zum überzähligen Major befördert und zum Stabe dieses Regts. versetzt, ✠ Kretzschmar, Hauptm. a. D., mit seinem Patente vom 28. September 1905 Z unterm 1. Januar 1912 in der aktiven Armee und zwar als Komp.-Chef im Inf.-Regt. 178 wiederangestellt, ✠ v. Ponickau, Oberstlt. im Leib-Gren.-Regt., vom 15. Januar 1912 ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt. Die Rittm.: ✠ Rühle v. Lilienstern im Leib-Gren.-Regt., zum Oberstlt. befördert, ✠ Thierig im Schützen-Regt., vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Fußart.-Regt. 12 kommandiert, ✠ v. Boxberg, Oberstlt. im Ulan.-Regt. 17, unter Beförderung zum Rittm., vorläufig ohne Patent und Ernennung zum Eskadr.-Chef, in das Karab.-Regt. versetzt. Die Hauptleute: ✠ Partzsch beim Stabe des Feldart.-Regts. 32, ✠ Schulz beim Stabe des Feldart.-Regts. 68, — zu überzähligen Majoren befördert, ✠ Kühn, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 28, zur Artilleriewerkstatt versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Verwaltungsdirektors derselben beauftragt, ✠ Lutteroth, überzähliger Hauptm. im Feldart.-Regt. 77, zum Battr.-Chef ernannt und in das Feldart.-Regt. 28, ✠ Wohlmann, Oberstlt. im Feldart.-Regt. 68, zum Königl. Sächs. Detachement der 4. (Funker-) Komp. des Preuß. Telegr.-Bats. Nr. 1, versetzt, ✠ Krause, Oberstlt. der Rei. des Feldart.-Regts. 28, kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Regt., in der aktiven Armee und zwar als Oberstlt. mit einem Patente vom 1. November 1911 im genannten Regt. angestellt, ✠ Zoll, Hauptm. im Fußart.-Regt. 12, vom Kommando als Assistent bei der Art.-Prüfungs-Kommission in Berlin enthoben, ✠ Biesl, Hauptm. und Komp.-Chef im Pion.-Bat. 22, unter Beförderung zum überzähligen Major, zum Stabe des Inf.-Regts. 103 versetzt, ✠ Rockstroh, Oberstlt. im Pion.-Bat. 22, zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, befördert und zum Komp.-Chef ernannt, ✠ Kaiser, Ltnt. bei der 3. (K. S.) Komp. des Königl. Preuß. Telegr.-Bats. Nr. 1, zum Oberstlt. befördert. Den Majoren z. D.: ✠ Schroeder, Dritter Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. I Leipzig, ✠ Anger, Zweiter Stabsoffiz. beim Landw.-Bez. II Leipzig, — der Charakter als Oberstlt. verliehen.

Im Beurlaubtenstande. Die Oberstlts. der Rei.: ✠ Koester des Inf.-Regts. 102, ✠ Liedemann des Feldart.-Regts. 78, ✠ Benecke, Oberstlt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, ✠ Roth, Oberstlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. I Leipzig, ✠ Burckhardt, Oberstlt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Reuther, Oberstlt. der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Endermann, Oberstlt. der Landw.-Telegraphentruppen 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Zittau, — zu Hauptleuten, ✠ Jaeger, Oberstlt. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Großenhain, zum Rittm., ✠ Rämisch, Ltnt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Floha, zum Oberstlt. — befördert. Die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: ✠ Wolf, ✠ Prietzel des Landw.-Bez. I Dresden, ✠ Gaudlitz des Landw.-Bez. Chemnitz, zu Ltnts. der Rei. des Leib-Gren.-Regts., ✠ Schreiter, ✠ Pachmann, ✠ Schaper, ✠ Große des Landw.-Bez. I Dresden, zu Ltnts. der Rei. des 2. Gren.-Regts. 101, ✠ Richter des Landw.-Bez. I Leipzig, ✠ Hoffmann des Landw.-Bez. Schneeberg, ✠ Kaiser des Landw.-Bez. Glauchau, zu Ltnts. der Rei. des Inf.-Regts. 104, ✠ Heymann des Landw.-Bez. Chemnitz, zum Ltnt. der Rei. des Inf.-Regts. 105, ✠ Heinze des Landw.-Bez. I Leipzig, zum Ltnt. der Rei. des Inf.-Regts. 107, ✠ Fichille, ✠ Conert, ✠ Tolch des Landw.-Bez. I Dresden, ✠ Wunderlich, ✠ Weiße des Landw.-Bez. Plauen, ✠ Thier des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Ltnts. der Rei. des Schützen-Regts., ✠ Henker des Landw.-Bez. Meißen, ✠ Vonderstädt des Landw.-Bez. Chemnitz, zu Ltnts. der Rei. des Inf.-Regts. 139, ✠ Borisch des Landw.-Bez. Großenhain, ✠ Dittrich des Landw.-Bez. Schneeberg, zu Ltnts. der Rei. des Inf.-Regts. 177, ✠ Teppe, ✠ Hordorff des Landw.-Bez. I Leipzig, zu Ltnts. der Rei. des Inf.-Regts. 179, ✠ v. Globig des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Rei. des Gardereiter-Regts., ✠ Richter des Landw.-Bez. Glauchau, ✠ Frische des Landw.-Bez. II Leipzig, zu Ltnts. der Rei. des Inf.-Regts. 19, ✠ Koebler des Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Schmidt, ✠ Natermann, ✠ Hemme des Landw.-Bez. II Dresden, zu Ltnts. der Rei. des Feldart.-Regts. 12, ✠ Krüger, ✠ Tönnesmann, ✠ Ackermann des Landw.-Bez. Pirna, zu Ltnts. der Rei. des Feldart.-Regts. 28, ✠ Spenner des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Rei. des Feldart.-Regts. 32, ✠ Hinzen des Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Bahrmann des Landw.-Bez. Bautzen, zu Ltnts. der Rei. des Feldart.-Regts. 48, ✠ Rubel des Landw.-Bez. Pirna, zum Ltnt. der Rei. des Feldart.-Regts. 64, ✠ Hempel des Landw.-Bez. Annaberg, zum Ltnt. der Rei. des Feldart.-Regts. 68, ✠ Kirchner des Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Meiling des Landw.-Bez. II Leipzig, zu Ltnts. der Rei. des Feldart.-Regts. 78, ✠ Tittel des Landw.-Bez. Plauen, ✠ Burkhardt des Landw.-Bez. Glauchau, ✠ Scheffler des Landw.-Bez. Pirna, ✠ Lauenburg des Landw.-Bez. II Leipzig, zu Ltnts. der Rei. des Fußart.-Regts. 12, ✠ Guthmann des Landw.-Bez. II Dresden, zum Ltnt. der Rei. des Train-Bats. 12, ✠ Thoenes des Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Moos des Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Becker des Landw.-Bez. Schneeberg, zu Ltnts. der Rei. des Train-Bats. 19, ✠ Schuricht des Landw.-Bez. Chemnitz, ✠ Ehilian des Landw.-Bez. I Dresden, zu Ltnts. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, ✠ Rittler des Landw.-Bez. Glauchau, zum Ltnt. der Landw.-Pion. 1. Aufgebots, befördert.

Abschiedsbewilligungen im aktiven Heere. ✠ Meißner, Generalmajor und Kommandeur der Feldart.-Brig. 23, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Generals-Uniform zur Disp. gestellt, ✠ von Arnim (Hans Karl), Rittm. und Eskadr.-Chef im Karab.-Regt., mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gardereiter-Regts. der Abschied bewilligt, ✠ v. Criegern, Rittm. im Ulan.-Regt. 21, mit Pension zu den Offiz. der Rei. des Gardereiter-Regts., ✠ Gaudlitz, Ltnt. im Inf.-Regt. 105, zu den Offiz. der Rei. dieses Regts., übergeführt.

Im Beurlaubtenstande. ✠ Gebhardt, Hauptm. der Rei. des Inf.-Regts. 134, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, den Hauptleuten der Landw.-Inf. 1. Aufgebots: ✠ Rosenthal des Landw.-Bez. Plauen, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ✠ Poyert des Landw.-Bez. I Leipzig, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, ✠ Kretzner, Rittm. der Rei. des Hus.-Regts. 18, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, den Rittmeistern der Landw.-Kav. 1. Aufgebots: ✠ Grumbt des Landw.-Bez. II Dresden, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, ✠ Findeisen des Landw.-Bez. Meißen, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Mosig, Oberstlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Bautzen, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, ✠ Simons, Oberstlt. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Baring, Ltnt. der Rei. des 2. Gren.-Regts. 101, letzteren beiden wegen dauernder Feld- und Garnisondienstunfähigkeit, der Abschied bewilligt.

Im Sanitätskorps. Die Oberärzte: ✠ Dr. Sorge beim Train-Bat. 12, ✠ Trinkaus beim Festungsgefängnis Dresden, gegenseitig verlegt, ✠ Dr. Leonhardt, Oberarzt der Rei. im Landw.-Bez. II Dresden, ✠ Dr. Hoffmann, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. Plauen, zu Stabsärzten, die Unterärzte der Rei.: ✠ Dr. Guthier im Landw.-Bez. Annaberg, ✠ Dr. Pfeifer im Landw.-Bez. Auerbach, ✠ Dr. Voss im Landw.-Bez. II Leipzig, ✠ Dr. Hinke, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. Chemnitz, zu Assistenzärzten, befördert. Den Stabsärzten der Rei.: ✠ Dr. Röttger im Landw.-Bez. Chemnitz, ✠ Dr. Schulz im Landw.-Bez. Großenhain, behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, ✠ Dr. Rönbeck im Landw.-Bez. Großenhain, ✠ Dr. Knauf im Landw.-Bez. Plauen, ✠ Dr. Winkler, Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots im Landw.-Bez. Zittau, diesen sind mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, ✠ Dr. Wenphal, Stabsarzt der Rei. im Landw.-Bez. Plauen, ✠ Dr. Stahr, Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots im Landw.-Bez. II Leipzig, diesen beiden behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Die Tagesordnung enthält nur einen, allerdings hochwichtigen Verhandlungsgegenstand, die

Interpellation über den Modernisteneid und das motu proprio,

die von den nationalliberalen Abgeordneten Nitzschke (Leutzsch) und Dr. Zöphel eingebracht worden ist. Sie lautet:

„Was gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um das sächsische Schulwesen vor den Wirkungen des Modernisteneides zu schützen, und welche Stellung gedenkt sie dem jüngsten päpstlichen motu proprio gegenüber einzunehmen?"

Auf die Frage des Präsidenten, ob die Königl. Staatsregierung bereit sei, die Interpellation zu beantworten, erklärt sich Kultusminister Dr. Beck hierzu bereit. Zur

Begründung der Interpellation

nimmt das Wort der Abg. **Nitzschke:** Außer den unerfreulichen Ereignissen auf politischem Gebiete haben vor allem die Vorstöße des päpstlichen Stuhles die Gemüter in Deutschland erregt. Die Borromäus-Enzyklika muß als eine Beleidigung der Reformation und der deutschen Fürsten aufgefaßt werden, die jener Bewegung zugestimmt und sie unterstützt haben. Unsere Interpellation richtet sich nicht entfernt gegen unsere katholischen Mitbürger, wir haben auch die Affäre des Barons Mathias und des Prinzen Max nicht mit einbezogen. Wir beschränken uns darauf, einmal festzustellen, welche Schäden entstehen können, wenn die päpstlichen Forderungen bei uns Beachtung finden. Soweit der Modernisteneid in Frage kommt, wird nun allerdings behauptet, er ginge dem Staate und den Nichtkatholiken nichts an. Wir sind anderer Meinung und stehen auf dem Standpunkte, daß die katholische Kirche, wenn sie solche Einrichtungen trifft, eine Kluft zwischen unserer geistigen Forschung und dem freien Gewissen auftut. Mag die katholische Kirche verlangen was sie will, wenn sie am Modernisteneid festhält, so können wir die Ueberzeugung nicht verhehlen, daß die katholischen Priester in eine bedenkliche Abhängigkeit von der Macht des Papstes geraten. Die Wissenschaft soll doch das Ergebnis der exakten Forschung lehren. Durch den Modernisteneid ist der katholische Lehrer gehalten, die Wissenschaft zu beugen. Wir verlangen aber geistige Freiheit für Lehrer und Schüler, es darf nichts entgegengestellt werden der Freiheit des Wortes und dem Suchen nach Wahrheit. Auf diesen Standpunkt kann sich jeder stellen, auch der Katholik. In diesem Sinne ist es unerläßlich, daß für die geistige Kultur Deutschland eine Einheit bleibt. Außerdem erscheint uns eins sehr beachtlich. Die Lehrer sind zugleich Staatsbeamte und dürfen als solche keine Verpflichtungen übernehmen, die gegen das Staatsinteresse verstoßen. Wir erbitten von der Regierung Antwort, ob an unseren Schulen Lehrer unterrichten, die den Modernisteneid geleistet haben, und in welchen Fächern. Auf jeden Fall verlangen wir, daß der Unterricht auf den Religionsunterricht beschränkt bleibe. Sollten Lehrer, die den Modernisteneid geleistet haben, auf dem Bautzner Seminar unterrichten, dann hätten wir große Bedenken, denn dann würden von den in Bautzen ausgebildeten Lehrern ihre Anschauungen auch in die Volksschule getragen werden. Wenn auch der Staat in dem Eide selbst nichts ändern kann, so hat er doch das Recht und die Pflicht, Lehrer, die ihn geleistet haben, nicht weiter anzustellen und sie vor allem vom Unterrichte in wissenschaftlichen Fächern auszuschließen. Ein solches Vorgehen würde, als Notwehr betrachtet, die Billigung weiter Volkskreise finden. Eine ebenso große Aufregung hat der neueste Gerichtserlaß des Papstes, das Motuproprio, hervorgerufen. Redner geht auf den bekannten Inhalt dieses Erlasses ein und fährt fort: Wenn von Dr. Heiner in der „Köln. Volksztg." und von anderen nachzuweisen versucht wird, daß dieser Erlaß für Deutschland keine Gültigkeit habe, so stehen wir dem mißtrauisch gegenüber, und außer dem harmlosen Gemüte des Dr. Oertel von der „Deutschen Tagesztg.", der sich auch auf den Standpunkt gestellt hat, daß jener Erlaß für Deutschland ungefährlich sei, wird es kaum jemand geben, der diesen Standpunkt teilt. Wir haben ja Aehnliches mit dem Modernisteneide auch erlebt. Trotz der gegenteiligen Versicherungen hat er dazu geführt, den religiösen Zwiespalt in Deutschland zu vertiefen. Man muß annehmen, daß das beabsichtigt ist. Aus dem Wortlaute des Erlasses ist jedenfalls nicht zu entnehmen, daß er für Deutschland nicht gelten soll. Wir müssen deshalb das Gegenteil annehmen. (Zuruf: Natürlich!) Der Erlaß stellt einen Druck auf die gläubigen Katholiken dar, er ermöglicht den Bischöfen ein Vertuschungssystem. Hierzu dürfen die verantwortlichen Staatsbehörden nicht schweigen, sonst

---

und doch sehr fein nüanciert lesen. Er gab zuerst ein paar pointierte Gedichte, das feine perlmutterzarte „Mariage d'amour", dann ein sehr emsiantes „Der Dichter Gottfried Vogelsang und die Musik", und als drittes „Die schöne Sünderin", ein Poem, in welchem Gott Vater die Sünderin, die es während ihres ganzen Lebens immer gut gemeint hat, in seinen Himmel einläßt. In der Dialogskizze „Hermann, der Bekenner" in der der Typ eines kaltherzigen, modernen Strebers einem schlichten, natürlich empfindenden Mädchen aus dem Volk gegenübergestellt ist, zeigt sich feines Gefühl für Vorgänge der Seele und eine lebhafte innere Steigerung des Vorganges, die den Dramatiker verrät. — Die Fassung der Novelle in Briefen, „Abschluß", ist etwas antiquiert, aber der Stein in der Fassung ist echt und Schlußpointe fein. Man hört dem Münchner Dichter sehr gern zu und beteiligte sich an dem herzlichen Beifall, der ihm zuteil wurde. hg.

†* **Frau Ernestine Münchheim** hielt am 11. d. Mts. im Parkettsaale des Restaurants Petera den dritten Vortrag ihres fünften literarischen Zyklus. Sie las von den modernen Dichtern Max Dauthendey, Börries von Münchhausen und Cäsar Flaischlen. Dauthendey liebt den kräftigen Ton. Gewiß hatte die Künstlerin einiges gemildert, gleichwohl erinnerten die Szenen zwischen Zar Peter, Kaiserin Katharina und Mentschikow immer noch etwas an Münchner Vorstadt. Es war viel von „Verprügeln" und „Pech" die Rede. Peter der Große nennt sich, als die Türken ihn umzingeln, einen „Pechvogel". Der Dichter Münchhausen ist Freiherr, Kammerherr und Gutsbesitzer, der „weiße Flieder" jedoch, von Frau Münchheim mit den weichsten Tönen ihres biegsamen Organs vorgetragen, ist ein reizendes Stimmungsbild. Am meisten poetisch erklangen uns die Gedichte von Cäsar Flaischlen. Ernestine Münchheims Vortragsabend wurde von Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg besucht. In Begleitung der hohen Frau kamen die Hofdame Fräulein Elisabeth von Schönberg-Rothschönberg und Adjutant Hauptmann von Elterlein. Außerdem beehrten den Vortrag Frau Prinzessin Schönburg-Waldenburg, Durchlaucht, und andere Damen des hohen Adels.

†* Wie bereits erwähnt, findet Donnerstag, den 14. Dezember, nachmittags ½4 Uhr, im Residenztheater eine **englische Dilettanten-Theatervorstellung** statt, bei welcher Charles Mathews' Komödie „Mein entsetzlicher Papa" durch Mitglieder der englischen Fremdenkolonie zur Aufführung gelangt. Billette für die Vorstellung sind im britischen Konsulat, Altmarkt 16, zu den üblichen Preisen des Residenztheaters zu entnehmen. Die Vorstellung findet zum Besten des Wohltätigkeitsfonds der hiesigen englischen Kirche statt. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Frau Ministerresident A. C. Grant Duff und der Frau Konsul Charles Palmié.

†* **Richard Strauß** soll sich, wie verlautet, mit der Absicht tragen, gemeinsam mit Hofmannsthal das Bayreuther Hofoperuhaus für die kommende Festspielzeit zu pachten, um dort Molières „Bürgeredelmann" mit der von ihm komponierten Einlage „Ariadne auf Naxos" aufzuführen. (Nur immer geschmackvoll! Die Red.)

†* **Hochschulnachricht.** Wie die „Wiener Ztg." meldet, hat der Kaiser den Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover Dr. Karl Wieghardt zum ordentlichen Professor an der reinen Mechanik und graphischen Statik an der Technischen Hochschule in Wien ernannt.

†* Der Botaniker Sir Joseph Dalton Hooker ist am Montag, wie aus London gemeldet wird, im Alter von 94 Jahren gestorben.

†* **Verteilung der Nobelpreise.** In Gegenwart des Königs fand in Stockholm die Verteilung der Nobelpreise statt. Es erhielten den Preis für Physik Professor Wilhelm Wien-Würzburg für die Entdeckung der Gesetze der Wärmeausstrahlung, den Preis für Chemie Madame Curie für die Entdeckung von Radium und Polonium, den Preis für Medizin Professor Gullstrand-Upsala für seine Arbeiten über die Optik des Auges, den Preis für Literatur Maurice Maeterlinck. Der König überreichte den drei Erstgenannten den Preis. Für den durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Maeterlinck nahm der belgische Gesandte den Preis entgegen. Zu Ehren der Nobelpreisträger fand im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Karl und des Prinzen Eugen von Schweden sowie des Prinzen Gustav und der Prinzessin Thyra von Dänemark ein Festbankett statt. Rektor Prof. Mörner toastete auf die Preisträger, die ihrem Danke Ausdruck gaben. Für Maeterlinck dankte der belgische Gesandte. Gestern hielten die **Nobelpreisträger** die vorgeschriebenen Vorträge. Professor Wien-Würzburg sprach vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über die Lehre von der Wärmeausstrahlung.

†* Zu auswärtigen Mitgliedern wurden von der Stockholmer Landwirtschaftsakademie Prof. Schring-Berlin und von der Akademie der Wissenschaften in Göteborg die Professoren Willamowitz-Möllendorf und Diels aus Berlin und Madame Curie aus Paris gewählt.